



Worte zum 9. Mai 2021

Achte auf deine Worte!

Gnade sei mit Dir und Friede von Gott, der da ist, der da war und der da sein wird!

Die Schriftstellerin Ulla Hahn zitiert in einem Zeitungsartikel einen Text aus dem Talmud, einer wichtigen Schrift aus dem Judentum. Der Text lautet:

*„Achte auf deine Gedanken, denn sie werden Worte.
Achte auf deine Worte, denn sie werden Handlungen.
Achte auf deine Handlungen, denn sie werden Gewohnheiten.
Achte auf deine Gewohnheiten, denn sie werden dein Charakter.
Achte auf deinen Charakter, denn er wird dein Schicksal.“*
(FAZ, 30. Juni 2020, 12)

Achte auf deine Gedanken - achte auf deine Worte. Eine Mahnung, die zu allen Zeiten ihre Berechtigung hatte und hat. Die Sprache ist ein Mittel der Kommunikation, das uns Menschen auszeichnet. Und Kommunikation kann nur gelingen, wenn ich vertrauen kann, dass der andere die Worte so gebraucht wie man sie allgemein versteht. Wenn er ihnen nicht einen eigenwilligen Inhalt gibt.

„Achte auf deine Gedanken.“

Auch Jesus hat sich zum Thema Sprache und Denken geäußert. Er sagt:

„Was aus dem Mund herauskommt, das kommt aus dem Herzen und das macht den Menschen unrein. Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugenaussagen und Verleumdungen. Das ist es, was den Menschen unrein macht.“
(Matthäus, 15, 18-20)

Jesus ruft deshalb zum Umdenken auf. Mit diesem Ruf tritt er in die Öffentlichkeit.

Ein Leitsatz, an dem sich das Denken und dann auch das Reden und Handeln orientieren kann, ist die Goldene Regel. Ich habe sie als Kind in der negativen Form gelernt: Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem anderen zu.

Jesus sagt es positiv:

„Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen!“ (Matthäus 7,12)

Die Goldene Regel kann mir in Entscheidungssituationen helfen: Ich versetze mich in die Situation des anderen und überlege: Was würde ich an seiner Stelle erwarten?

Dann wird mir vielleicht bewusst, was ich tun soll. Diejenigen, die andere in den Medien beschimpfen und bedrohen, möchten wahrscheinlich nicht so von ihren Mitmenschen behandelt werden.

Im Denken fängt das Böse an. Es zeigt sich in Worten und Taten. Aber im Denken hat auch das Gute seinen Ursprung und führt dann zu guten Worten und guten Taten.

Und der Friede Gottes, der höher ist als unsere menschliche Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen!

Pfarrerin Helma Wever
Pfarrhaus 363
3762 Erlenbach i.S.
033 681 12 33
helma.wever@kirchgemeindeerlenbach.ch

